

Richtericher Bedenken Rechnung getragen

Umgehungsstraße in der Dell soll fertiggestellt sein, bevor es mit dem Bau der ersten Häuser losgeht. Viele Bürger waren misstrauisch.

VON WOLFGANG SCHUMACHER

Aachen. Langsam aber sicher bekommen die Richtericher – jedenfalls zu einem guten Teil – das, was sie wollen. Diejenigen allerdings, die künftig überhaupt keine Neubauten auf ihrer „Dell“, dem Wiesen- und Ackerland im Winkel von Horbacher Straße, Vetschauer Weg und Bankerfeld, sehen möchten, geraten mit und mit in die Defensive.

Dies geschieht eben auch durch den jüngsten Beschluss des Mobilitätsausschusses, der sich ebenso wie die Bezirksvertretung der Einsicht beugte, dass die Belastung des Richtericher Ortskerns nicht noch weiter durch ein mögliches neues Verkehrsaufkommen aus dem Neubaugebiet belastet werden dürfe.

So stimmte die Mehrheit aus SPD und CDU bei fünf Gegenstimmen einem Beschluss zu, nach dem „vor Beginn der Hochbautätigkeit“ in jenem ersten Abschnitt des Neubaugebiets an der Horbacher Straße und dem Vetschauer Weg zuerst „die Ortsumgehung/Haupterschließungsstraße fertiggestellt sein“ muss. Dann erst dürfe es mit dem Häuserbau losgehen. Dies ist eine Haltung, die bislang von den Grünen – was ihr Ratsmitglied Wilfried Fischer nochmals bekräftigte – und auch in anderen Teilen der Parteien bislang anders gesehen wurde, auch weil man zügig mit Ausbau des neuen Viertels beginnen will.

Ausgeprägtes Misstrauen

Doch mit dem Beschluss, zunächst die Umgehungsstraße fertigzustellen, zollen die Politiker dem ausgeprägten Misstrauen der Richtericher Respekt, die seit langem nicht mehr daran glauben, dass diese Umgehung jemals gebaut werden würde. So macht sich insbesondere der Richtericher Rats-



In diesem Zwickel zwischen Vetschauer Weg (rechts) und Horbacher Straße (hinten) soll der erste Bauabschnitt mit 188 Wohneinheiten verwirklicht werden, die Planung ist im Gange. Insgesamt ist das Gebiet Richtericher Dell auf 20 bis 30 Jahre angelegt. Foto: Harald Krömer

herr Holger Brantin (CDU) zum Fürsprecher der Zweifler und wurde zum Vorkämpfer für die jetzige Lösung, sein Fazit: „Man will hier einen Ort kaputtmachen“. Gleichlautend war dieser Beschluss ebenso in der Bezirksvertretung Richterich am Mittwoch gefasst worden, gerade dort war ein großes Misstrauen der Bürgerschaft gegen die Zuverlässigkeit im Rathaus zu spüren.

In dem Beschluss ist jedoch – und das geht gegen die Komplet-

verweigerer – ebenso festgeschrieben, dass „die Bauleitplanung“ des Bebauungsplans 950 und die gleichermaßen bereits beschlossene Bauerschließungsstraße „weiter parallel“ verfolgt werden sollen. Damit will man dann doch sicherstellen, dass bei einer Vollendung der Umgehungsstraße sofort mit den Hochbauten begonnen werden kann.

Das kann allerdings dauern, weil die Planung der Ringstraße mit der Bahn und deren Brücken-

bauwerken koordiniert werden muss – und das ist bekanntlich keine ganz einfache Geschichte.

Wohnungsnot und Campus

Brantin brach in seiner aufgewühlten Rede den Stab für die Dellbebauung: „Angesichts steigender Bevölkerungszahlen in Aachen und den Notwendigkeiten, die sich aus dem Campus ergeben, brauchen wir dringend dieses Wohngebiet“, sagte der CDU-Mann, da

beiße die Maus nicht den Faden ab. Man dürfe gleichfalls nicht vergessen, dass die Häuser für junge Familien geplant seien, ein Teil davon aber auch altengerecht geplant wird. Brantin: „Richterich ist inzwischen überaltert. Da hätten Alleinstehende dann die Möglichkeit, in die neuen Häuser zu ziehen.“ Das werde wiederum im alten Hausbestand neue Gelegenheiten für Familien ergeben, die in den grünen Ortsteil Aachens ziehen wollen.